

Jubiläum für S-Immo-Geschäftsführer Franz Jansen

AB IN DEN RUHESTAND NACH 50 DIENSTJAHREN BEI DER SPARKASSE AACHEN



Ein nicht alltägliches Arbeitsjubiläum feiert Franz Jansen. Der Geschäftsführer der Sparkassen Immobilien GmbH (S-Immo) begann seinen Berufsweg am 1. August 1967 mit einer klassischen Ausbildung zum Bankkaufmann bei der damals selbständigen Kreissparkasse Monschau, die 1972 in der Kreissparkasse Aachen aufging. Nach dem Besuch der Sparkassenakademie in Düsseldorf und der Abschlussprüfung zum Sparkassenbetriebswirt war Jansen zwei Jahre Revisor in der Hauptstelle, bevor er 1978 zur Geschäftsstelle Roetgen wechselte und dort wenig später bis Ende 1992 Geschäftsstellenleiter war.

Nach der Fusion der beiden Aachener Sparkassen kehrte Franz Jansen zur Zentrale zurück und übernahm den Immobilienbereich. Die Sparkasse gründete kurze Zeit später für diesen Geschäftsbereich ein Tochterunternehmen und übertrug Jansen die operative Geschäftsführung der heutigen Sparkassen Immobilien GmbH. Seit mehr als 20 Jahren gehört Franz Jansen außerdem dem Führungskreis der Sparkasse an.

Ende 2017 möchte der heute 66-jährige nach mehr als einem halben Jahrhundert bei der Sparkasse in den Ruhestand treten. Für ihn rückt Tobias

Hermanns in die Geschäftsführung des Unternehmens auf. Der 42-jährige Immobilienökonom ist schon seit 16 Jahren bei der S-Immo tätig und heute für das Segment Anlage- und Gewerbeimmobilien verantwortlich. Er wird die Geschäfte gemeinsam mit Sparkassenvorstand Dr. Christian Burmester und Dietmar Röhrig führen.

»undsonst?!«: Seit Anfang 1993 leiten Sie als Geschäftsführer die Tochtergesellschaft der Sparkasse Aachen, die S-Immo. Was gefiel Ihnen besonders, in diesem Bereich zu arbeiten?

Franz Jansen: »Eigentlich war das Thema Immobilien schon immer für mich von besonderem Interesse. Noch bevor ich für diesen Geschäftsbereich verantwortlich wurde, habe ich für die Sparkasse mehrfach die Abwicklung und den Verkauf von größeren Objekten begleitet. Als die Sparkasse sich dann mit Fusion der beiden Aachener Sparkassen 1993 entschied, das Immobiliengeschäft auszuweiten und in einen eigenen Geschäftsbereich auszulagern, lag es nahe, dass dies eine interessante Aufgabe für mich sein könnte.«

»undsonst?!«: 50 Jahre bei der Sparkasse. Gab es eigentlich im Laufe der Zeit nie einen Gedanken, etwas ganz anderes beruflich zu machen?

Franz Jansen: »Nein, die ersten 25

Jahre mit einer soliden Ausbildung im klassischen Sparkassengeschäft haben mir als jungen Menschen gute Perspektiven für die persönliche Weiterentwicklung gegeben und mit dem Wechsel in das Immobiliengeschäft konnte ich quasi anschließend mein Hobby zum Beruf machen - was will man mehr!«

»undsonst?!«: Mit 16 Jahren in die Ausbildung zum Bankkaufmann. War das für Sie ein fester Berufswunsch?

Franz Jansen: »Ehrlich gesagt nein! Es war sicher ein wenig Zufall dabei, es gab auch andere Optionen. Mit ausschlaggebend war, dass meine Schwester bereits bei der Sparkasse arbeitete und mich hierfür begeistern konnte.«

»undsonst?!«: Haben Sie eigentlich eine Lieblingsfiliale?

Franz Jansen: »Nun ja, die S-Immo arbeitet mit allen Sparkassen-Geschäftsstellen gut zusammen, natürlich habe ich aber immer noch eine besondere Verbindung zur der Roetgener Geschäftsstelle, weil ich dort über 13 Jahre Leiter war.«

»undsonst?!«: In den Jahren bei der S-IMMO haben Sie zum Beispiel vielen Menschen zu Wohneigentum verholfen – hunderte Baugrundstücke, darunter in Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath oder Würselen, (zahlreiche konnten wir redaktionell begleiten) wurden baureif gemacht. Gibt es aus dieser Zeit vielleicht eine besondere Geschichte, die Ihnen am Herzen liegt?

Franz Jansen: »Das Geschäftsfeld Grundstücksentwicklung in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden liegt mir in der Tat besonders am Herzen. 1995 begannen wir mit einem Projekt in der Stadt Monschau mit diesem Geschäftsfeld und erhielten auf Anhieb eine besondere Auszeichnung. Das Land Nordrhein-Westfalen zeichnete das Projekt mit dem Baulandpreis NRW aus, für die beispielhafte Kooperation zwischen öffentlicher Hand und privater Wirtschaft. Gemeinsam mit dem damaligen Stadtdirektor von Monschau und heutigen Städteregionsrat Helmut Etschenberg durfte ich die Auszeichnung aus der Hand von Minister Clement entgegen nehmen. Ein schöner Start für ein neues Geschäftsfeld, aus

dem inzwischen weit über 1.000 Baugrundstücke hervorgegangen sind.«

»undsonst?!«: Und wie wohnen Sie eigentlich selbst? Auch in einem Haus oder Baugrundstück der S-IMMO?

Franz Jansen: »Kontinuität spiegelt sich bei mir nicht nur in der Treue zum Arbeitsplatz wider, sondern auch beim Wohnsitz. Ich wohne bis heute in dem Haus, in dem ich geboren wurde, im ehemaligen Landwirtschafts- und Handwerksbetrieb meiner Eltern in Höfen bei Monschau, den ich mit meiner Frau zu unserem Zuhause umgebaut habe.«

»undsonst?!«: Haben Sie Pläne geschmiedet oder gehen sie eher »relaxed« in den neuen Lebensabschnitt? Gibt es vielleicht ein Hobby / Leidenschaft für das Sie demnächst mehr Zeit haben?

Franz Jansen: »Konkrete Pläne habe ich nicht geschmiedet, ich lasse es einfach auf mich zu kommen. Ich bin tatsächlich relativ »relaxed«, und bin sicher, dass ich auch in dem neuen Lebensabschnitt keine Längeweile haben werde. Es gibt mehr Zeit für Wohnmobilreisen mit meiner Frau, die sich auch schon darauf freut, dass ich sie stärker bei der Unterhaltung und Pflege unseres Grundstückes mit großem Garten, Pferden, Hühnern und weiterem Getier unterstützen kann.«

»undsonst?!«: Gehen sie mit gemischten Gefühlen in den Ruhestand / bei manchen wird es ja auch Unruhestand genannt?

Franz Jansen: »Eindeutig ja. Nach einem Berufsleben von mehr als 50 Jahren plötzlich nicht mehr das tun »zu dürfen«, was einem Tag für Tag Freude gemacht hat, ist schon ein Einschnitt. Hinzu kommt, dass sich auch das persönliche Umfeld sicher verändern wird. Die vielen Kontakte zu Geschäftspartnern und Kunden, aus denen ja auch Bekanntschaften und freundschaftliche Beziehungen entstanden sind, werden in Zukunft fehlen. Damit muss man zurechtkommen, aber ich denke, es wird mir gelingen.«

»undsonst?!«: »Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an« sang einst Udo Jürgens. Können Sie mit dem Schlager etwas verbinden...

Franz Jansen: »Abgesehen davon, dass ich das Lied ganz gerne mag, ist die Zahl 66 für mich eben nur eine Zahl. Ich bin Gott sei Dank fit und fühle mich zumindest nicht wesentlich anders als vor fünf oder 10 Jahren. Ich hoffe, dass bleibt noch einige Zeit so, dann bin ich sehr zufrieden.«